

Das Klimaschutzregister der Bundesregierung

Juni 2006 - Kohleförderung beim Emissionshandel: Im 2. deutschen Allokationsplan erhalten Kohlekraftwerke doppelt so viele Emissionsrechte wie Gaskraftwerke, Braunkohlekraftwerke werden zusätzlich begünstigt. Die Emissionsobergrenze setzt die Bundesregierung mit 482 Millionen Tonnen CO₂ viel zu hoch an, die EU-Kommission muss eingreifen und das „cap“ senken.

Juni 2008 – Das Klimapakett wird zusammengestrichen: Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz wird durch die Beschränkung auf Neubauten seiner Wirkung beraubt, die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung massiv beschränkt, klimaschädliche Nachtspeicherheizungen bleiben erlaubt, die Einschränkung des Dienstwagenprivilegs für große Dienstwagen wird fallengelassen.

Sommer 2008 - Verwässerung der EU-Grenzwerte für Pkw: Die Bundesregierung ist treibende Kraft hinter der Abschwächung der Kommissions-Vorschläge zu CO₂-Grenzwerten. Glos warnt vor einem „Vernichtungsfeldzug gegen die deutsche Autoindustrie“. Am Ende liegt der reale CO₂-Ausstoß, den die Autobauer 2012 erreichen müssen, mit 162 g/km noch über der alten Selbstverpflichtung der Autoindustrie und über dem Wert des Jahres 2007.

Dezember 2008 – Aufweichung des europäischen Klimapakets: Gemeinsam mit Polen setzt die Bundesregierung in der EU durch, dass klimaschädliche Kohlekraftwerke künftig mit bis zu 15% der Investitionssumme aus Emissionshandels-Einnahmen subventioniert werden dürfen. Außerdem, erreicht sie, dass 95% der Industrie ihre Emissionszertifikate bis 2020 geschenkt bekommen. Bei der Klimakonferenz in Poznan werden Deutschland und die EU als Bremser wahrgenommen.

Januar 2009 - Konjunkturpakete ohne Klimawirkung: Im internationalen Vergleich steht Deutschland bei den ökologischen Investitionen im Rahmen der Konjunkturpakete weit hinten, mit 13% Öko-Anteil gegenüber 40% in China und 80% in Südkorea. Mit der Abwrackprämie werden 5 Milliarden Euro für den Ausverkauf überholter Automobiltechnologie verpulvert.

Juni 2009 – Scheitern des CCS-Gesetzes: Auf Druck der Energiekonzerne legt die Koalition eilig ein Gesetz zur Förderung der CO₂-Abscheidung und Lagerung vor. Grundlegende Fragen der Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Bürgerbeteiligung bleiben offen. Das Gesetz scheitert am Widerstand der Bürgerinnen und Bürger.

Juli 2009 - Keine Umsetzung der Effizienz-Richtlinie: Die 16. Wahlperiode geht zu Ende, ohne dass ein Energieeffizienzgesetz verabschiedet wurde. Damit ist die Umsetzung der entsprechenden EU-Richtlinie seit Mai 2008 überfällig, Deutschland drohen Strafzahlungen.

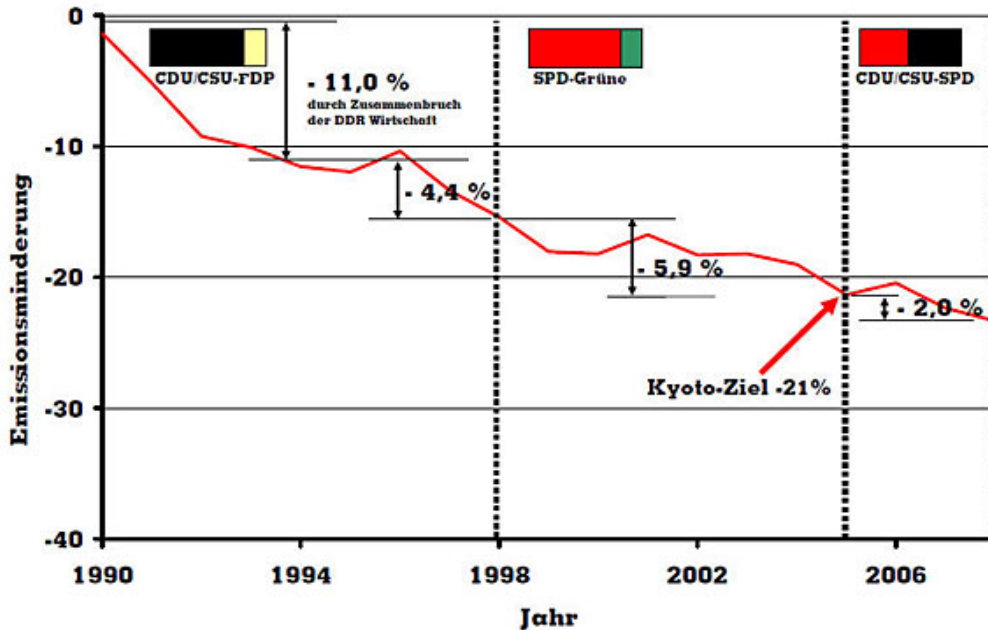
September 2008 – Klimaschutz Unwort im TV-Duell: Beim „Duell“ von Merkel und Steinmeier war der Klimaschutz weder der CDU-Kanzlerin noch ihrem SPD-Herausforderer ein einziges Wort wert.

Denkwürdige Pressezitate zum Agieren der Bundeskanzlerin zum EU-Gipfel vor Poznan im Dezember 2008:

- „Die Klimakanzlerin dankt ab“ (FR)
- „Merkel entpuppt sich als Klima-Fossil“ (Spiegel online)
- „Aufstieg und Fall der Klimakanzlerin“ (FTD)
- „EU-Gipfel: Ausgerechnet Merkel bremst“ (RP online)
- „Abschied von der Klima-Kanzlerin?“ (Welt)

Was wurde erreicht?

Seit Erreichung des Kyoto-Ziels im Jahr 2005 sind die deutschen Treibhausgasemissionen bis 2008 nur um 2% gesunken. (Quelle: Umweltbundesamt). Bei diesem Tempo wird die bis 2020 erforderliche 40%-Minderung frühestens 2033 erreicht. Nach einer aktuellen Greenpeace-Studie zum Klimapaket der Bundesregierung kommt Deutschland bis 2020 auf weniger als 30% CO₂-Minderung.



Zitate Grüne-Fraktionsvize Bärbel Höhn:

„Diese Woche bei der UN und beim G20-Gipfel in Pittsburgh werden sich Merkel und Gabriel noch einmal als Klimaretter zu inszenieren versuchen. Ihre größten Hits sind unvergessen: Beide im roten Parka vor grönländischen Eisbergen, Merkel im Strandkorb von Heiligendamm. Doch der Lack ist ab. Glanzvolle Auftritte auf internationalem Parkett können über fehlende Taten im eigenen Land nicht hinwegtäuschen.“

„Unter der großen Koalition ist Deutschland vom Klimaschutz-Schrittmacher zum Bremser geworden. Deutschland wird die selbstgesteckten Klimaziele krachend verfehlen. Das ist die bittere Bilanz nach vier Jahren großer Koalition.“

„10 Wochen vor der Welt-Klimakonferenz in Kopenhagen steht die Zukunft unseres Planeten auf der Kippe. Die Gefahr ist groß, dass die Bemühungen um ein Klimaschutzabkommen an nationalen Egoismen, starren Verhandlungspositionen und politischer Mutlosigkeit scheitern. Doch von der Bundesregierung kommt in dieser kritischen Situation keine Initiative. Im Gegenteil: Merkel und Steinmeier war der Klimaschutz beim ihrem TV-„Duell“ kein einziges Wort wert.“